

Verbundkatalog Kalliope

Unwetter im Walde

Thomas, Werner

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

UNWETTER IM WALDE

Urplötzlich faßt der schwarze Riese
dem Fichtenstamme ins Gelock!
Erschrocken flüchtet sich die stille Wiese,
in hohen Sprüngen Has und Bock
seitab.

Ein Wettermantel fliegt, und seine
zornrote Stimme zuckt und hallt -
Zur Vorsicht nimmt der Eisgraue den jungen Wald
zu Füßen an die straffe Leine.

Wie sich die Tannenschar aufbäumt!
Schnaubende Rosse schütteln so die Mähnen:
das Haar voraus, in flatternden Strähnen,
so fällt die Herde schon in Trab;

der Hirte fuchtelt wild und schäumt
mit knirschenden Zähnen!

Die Köpfe gesenkt, die Schwänze gereckt -
Wie Peitschenschlag
haben die klätschenden Zapfen geschmeckt,
zur Nacht wird der Tag!

So stürmen sie hin mit donnernden Hufen,
so stöhnen sie splitternd im Niederfallen;
bis endlich glasharte Tropfen vor ihre Nüstern knallen
und wer den Regen zu Hilfe gerufen.

WALDMORGEN

Werner Thomsen
Leipzig
1908

Spinnwebwunderzelt,
aus hauchdünn gesponnener Seide,
zwischen Riesenfarren künstlich aufgestellt,
meine Augenweide!

Wenn ich so die Kühle
Waldes wie ein Reh durchglitt,
atmend schrickt das Fächerfarrengewühle,
tropfend, unter jedem Tritt.

Tödlich, mit der Morgenröte,
silberschäumend, ist die Falle aufgemacht:
Als ob sich der Wälderfrau eine Morgenspiegel böte,
dem sie lacht...

Atmend haucht sie nach dem Glase:
Regenbogenfarben, alle sieben jungen
Farben jauchzen, daß der alten Spinnrinbase
Leitseil über Nacht zersprungen!

Wie die, tagverkündend, dann ihr Spiel mit Mord
am flügel seligen Schwingenblitzen
dennoch angefangen,
ist sie fröstelnd durch die dunklen Stämme
wieder fort-
gegangen.

Forest Lovers für den Wald zu bewahren!